

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 58. Neuenbürg, Mittwoch den 20. Juli 1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung. Abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Gläubigeraufruf, beziehungsweise Vermögensausfolge.

Die schon seit längerer Zeit in Nordamerika sich aufhaltende Louise Egger von Feldrennach hat um Ausfolge ihres in letzterem Ort pflichtgemäß verwalteten Vermögens nachgesucht.

Diesem Gesuche wird Statt gegeben, wenn nicht

innerhalb 30 Tagen

etwaige Ansprüche an das Vermögen oder überhaupt gegründete Einsprachen gegen die Vermögensausfolge bei dem Gemeinderath Feldrennach vorgebracht werden.

Den 18. Juli 1864.

R. Oberamt.

Akt. Braun, St. B.

Revier Wildbad.

### Holzverkauf.

Auf dem Rathhause zu Wildbad werden Dienstag den 26. d. M. Morgens 9 Uhr aus den Staatswaldungen Wanne, Langenwald und Weistern verkauft:

2468 Stücke tannenes Lang- und Klotzholz,

118 " Eichen,

1 Birke,

3 Nadelholzstangen, 4 1/2 - 7" stark, 40 bis 60' lang.

Neuenbürg, den 14. Juli 1864.

R. Forstamt.

Lang.

Forstamt Altensteig.

### Langholzverkauf

in Pfalzgrafenweiler Samstag den 23. d. Mts. von Morgens 10 Uhr an:

Revier Pfalzgrafenweiler, in der Bengelbrud l. 2., 1431 Stück tannen Langholz, 215 Stück tannene Klöße, im Neutplatz IV. 1. 85 Stück tannen Langholz, im

Eschenrieth II. 3. 41 Stück tannen Langholz, 64 buchene und 30 tannene Klöße; Revier Grömbach, im Altgehäu 449 Stück Langholz, 129 Klöße.

Altensteig den 14. Juli 1864.

R. Forstamt.

Holland.

Höfen.

### Holzverkauf.

Am Samstag, den 23. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus:

93 Nadelholzstämme,

22 Eichen,

4 Birken,

6 Ahorn,

26 1/2 Klafter eichen Scheiterholz,

46 " buchen do.

8 " Nadelholz do.

Schultheiß Leo.

Würzbach.

### Holzverkauf.

Am Donnerstag, den 21. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus dahier aus dem Schlag Zimmer

448 Stück Lang- und Klotzholz mit 16,975 C.

41 Klafter tannene Scheiter

23 1/2 Klafter tannene Prügel und

29 1/2 Klafter Rinde.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Würzbach, den 13. Juli 1864.

Der Gemeinderath.

## Privatnachrichten.

Bergangenen Freitag ist bei der Flohparthie ein blaueisener Regenschirm verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben bei Herrn Dr. Hausmann in Wildbad abzugeben.



**N e u e n b ü r g.**

Am Jakobi-Feiertag, den 25. Juli d. J. hält die Unterzeichnete in ihrer Wohnung eine Fahrniß-Versteigerung ab und kommen dabei vor:

Mannskleider, mehrere Paar gut erhaltene Stiefel, Pferdegeschirr, worunter 1 Paar neue Chaisen-Geschirre, sowie allerlei sonstigen Hausrath.

Fr. Seegers Wittwe.

**N e u e n b ü r g.**

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von Stahlbrillen für jedes Alter, sowie auch Reißzeugen, einzelnen Zirkeln für Zeichenschüler. Durch vortheilhaften Einkauf bin ich im Stande, sehr billige Preise zu machen und bitte um geneigte Abnahme.

J. M. Weick, Dreher.

**P f o r z h e i m.**

Mein Lager in rohen und geschliffenen **Oefen & Heerden** für Holz- und Steinkohlen-Brand, **Kochgeschirre**

aller Art, sowie sämtliche Artikel zur vollkommenen Einrichtung einer Küche.

**Haushaltungsgegenstände,**

Eisen-, Stahl und Messingwaaren, Comptoir- u. Brückenwaagen, Erdöllampen etc.

empfehle unter Zusicherung billigster Preise zur geneigten Abnahme.

**C. F. Krummenaker,**

Carl-Friedrichstr. A. 44 u. 45.

**N e u e n b ü r g.**

Bei Unterzeichnetem sind Bägeleisen, Bohnenböbel, alle Arten Schlösser zu den billigsten Preisen zu haben.

Carl Martin, Schlosser, wohnhaft gegenüber von Metzgermeister Scholl.

**N e u e n b ü r g.**

Ein Logis für einen ledigen Herrn ist zu vermietthen bei

Schneidermeister Knodel.

**N e u e n b ü r g.**

Am letzten Sonntage ist auf dem Maier-schen Bierkeller ein Stock abhinden gekommen, um dessen Zurückgabe an Herrn Bierbrauer Maier dringend gebeten wird.

**N e u e n b ü r g.**

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt als Schmiedlehrling auf

Friedrich Schönthaler.

Schwann.  
 Verwandten, Freunden und Bekannten  
 machen wir Anzeige von unserer, nächsten  
 Donnerstag den 28. Juli stattfindenden  
**Sochzeit,**  
 zu deren Feier wir sie in das Gasthaus  
 zum Hirsch dabier freundlichst einladen.  
**Johann Aldinger,**  
 Bäckers und Wirtbs Sohn.  
**Friederike Napp,**  
 † Schultheißens Tochter von  
 Conweiler.

**N e u e n b ü r g.**

Eine zwischen Höfen und Calmbach gefundene Eisenklinge kann vom Eigenthümer abgeholt werden bei

Messerschmied Weick.

Gegenstände für die

**Kunstsärberei**

von Albert Schuhmann in Esslingen werden fortwährend in Empfang genommen durch

**E. A. Buxenstein!**

in Neuenbürg.

N.B. Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

**W i l d b a d.**

**Reise-Artikel.**

Herren- und Damen Koffer, Taschen, Fauteuils und Rollstühle verkauft oder vermietet Satter Eberle Wittwe.

**D e n n a c h.**

Ein kleiner und schwarzer Spizerhund mit Messing-Kaulkorb ist zu verkaufen und kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

Wagner Pfrommer.

**E f l i n g e n.**

Neolscharfen mit Windfang, Vogel-Orgeln mit Uhrwerk, Zugharmonika's mit 2 und 3 Tonarten, Register in Octav- oder Zithertönen mit Glocken, Concertinas mit 60 und 100 Tönen, Drehorgeln mit Zungen, Damenarbeitstische mit Spielwerk und kleine Harmoniums fertigt auf gefällige Bestellung in schönem Ton sehr dauerhaft und billig

**I n s t r u m e n t e n m a c h e r**  
**Bonzelius.**





**Neuenbürg.**

Es wird ein Knecht gesucht, der mit der Behandlung von Rindvieh und den Feldgeschäften vertraut ist und in Bälde eintreten könnte. Näheres bei der Red. des Enzthälers.

**Neuenbürg.**

**Ein Hausknecht,**  
der die Behandlung des Viehes gut versteht, findet eine Stelle.

Nähere Auskunft ertheilt  
Friedrich Schönthaler.

**Engelsbrunn.**

200 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½% parat bei der  
Gemeindepflege.

**Gräfenhausen.**

300 fl. Pflegschaftszeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit bereit bei

Georg Fr. Glauner,  
Christians Sohn.

**Schömburg.**

250 fl. Pflegschaftszeld werden gegen gesetzliche Versicherung ausgeliehen von  
Johannes Burkhardt.

**Dittenhausen.**

Es liegen 200 fl. Pflegschaftszeld gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen bereit bei  
Gottlieb Spiegel.

**Conweiler.**

500—600 fl. Pflegschaftszeld leih gegen gesetzliche Sicherheit aus

Jakob Berwed.

**Kronik.**

**Deutschland.**

London, 14. Juli. Es läßt sich gar nicht verkennen, daß der Bundestag mit der Wahl seines ersten Vertreters bei einer europäischen Verhandlung sehr glücklich gewesen ist. Einer der hervorragendsten britischen Staatsmänner und gerade derjenige, welcher in der Conferenz mit Hrn. v. Peust verschiedentlich hart aneinander gerieth, nämlich Lord Clarendon, hat dieß anerkannt. In einem großen diplomatischen Circle rühmte er dieser Tage die Offenheit und Festigkeit, mit welcher der sächsische Minister den deutschen Bund vertreten habe; sein ganzes Auftreten habe einen großen Eindruck hervorgebracht. Lord Clarendon fügte diesem ihn selbst ehrenden Lob noch die sehr beachtenswerthe Bemerkung hinzu: wenn der ganze deutsche Bund — in seinen drei Theilen — gleich von Anfang an einheitslich entschlossen sich gezeigt hätte in

Schleswig einzurücken, so würde höchst wahrscheinlich schon weit früher der Umschlag in der öffentlichen Meinung Englands eingetreten sein.

Wien, 16. Juli. Auf direktes Ansuchen Dänemarks ist eine Waffenruhe bis Ende dieses Monats bewilligt. Es finden alsbaldige Verhandlungen zur Feststellung einer Friedensbasis und eines Waffenstillstandes in Wien statt, wozu Dänemark Bevollmächtigte senden wird.

Dem preussischen Zollvereine sind nun auch Hannover und Oldenburg wieder beigetreten. Die noch widerstrebenden Staaten haben unterdessen ihre Verathungen in München ebenfalls geschlossen und ihre auf Grundlage der Darmstädter Vorschläge gefassten Beschlüsse in Berlin vorgelegt. Preußen erklärt sich geneigt nach gänzlicher Erneuerung des Zollvereins mit Oesterreich in Unterhandlungen über einen Handelsvertrag einzutreten. Damit kann man die Gefahr für den Zollverein für beseitigt erachten. In wie fern der mit Frankreich abgeschlossene Handels- und Zollvertrag die an ihn geknüpften Hoffnungen oder Besorgnisse erfüllen wird, das kann nur die Erfahrung lehren, während jetzt nur Meinung gegen Meinung steht, und bekanntlich in Verkehrsverhältnissen die Wirklichkeit oft alle Voraussetzungen zu Schanden macht.

Die Preise, welche die feinen Rheinweine erlangt haben, sind dem gewöhnlichen Weine gegenüber so hohe, daß man dieselben nur begreift, wenn man den wunderbaren Nektar selbst gekostet hat, den die jetzigen Auslesen liefern. Auf der letzten Weinversteigerung im Rheingau wurde ein halbes Stück Steinberger um 4455 fl. verkauft, d. h. die Flasche im Fasse zu 9 fl.!

Stuttgart, 16. Juli. Gestern Mittag fiel der 22jährige Goldarbeiter Schmauderer von Dennyacht, Oberamts Calw, mit noch einem jüngeren Genossen in dem hart an die Weinberge stoßenden, durch Weganlagen des Verschönerungsvereins durchschnittenen Kienteswäldchen den hier in Arbeit stehenden Schneider Aicher aus Kaiserslautern an; die beiden Raubgenossen betäubten denselben durch eine große Anzahl von Steinschlägen auf den Kopf, nahmen ihm Geld und Uhr ab, ja zogen ihm sogar den Rock aus, und ließen den Verwundeten in seinem Blute liegen. Beide Thäter sind verhaftet.

Bei der in der Kammer Sitzung vom 18. Juli stattgehabten Verathung und Abstimmung über die Civilliste Seiner Majestät des Königs wurde der ganze hierauf bezügliche Gesetzesentwurf mit 85 Stimmen gegen die einzige von Hopf angenommene.

Stuttgart, 17. Juli. Im weißen Saale des K. Residenzschlosses fand gestern Hofstafel von 158 Couverten statt, wozu sämtliche Mitglieder beider Ständekammern geladen waren und sich nahezu vollständig eingefunden hatten.

Stuttgart, 16. Juli. Der „Beobachter“ bezeichnet in einem „zur Adressdebatte“ überschriebenen Artikel als Hauptpunkte der von den



Ständen zu erstrebenden Reform der inneren Verfassungsverhältnisse: 1) Einführung des allgemeinen Stimmrechts. 2) Geheime Wahlen. 3) Herstellung einer reinen Volkskammer ohne Privilegien und Ständevertretung. 4) Änderungen in der Zusammensetzung und in der Kompetenz der ersten Kammer. 5) Abschaffung des Geheimraths. 6) Sofortige Entfernung aller Beschränkungen der Presse wie des Vereindrechts.

Neuenbürg, 18. Juli. In Döbel wurde letzten Donnerstag ein 5jähriges Kind überfahren, das in Folge dessen am Samstag gestorben ist. Der Kutscher, der Mangels an Vorsicht beschuldigt wird, ist verhaftet.

Oestern Abend wurden vor einem hiesigen Gasthause die Pferde einer nach Pforzheim fahrenden Chaise scheu. Der Kutscher, der sich bemühte, sie aufzuhalten, wurde zu Boden geworfen und eine Strecke geschleift. Die Pferde rannten sammt dem Fuhrwerk davon und wurden erst bei Brödingen zum Stehen gebracht. Am Ende der Stadt rannte ein zweites vor einer Bierwirthschaft stehendes Gefährt dem erstern nach, man wurde aber dessen bald wieder habhaft. Der zu Boden geworfene Kutscher liegt lebensgefährlich verwundet hier. Glücklicherweise wurde auf der um diese Zeit sehr belebten Straße weiter Niemand verletzt. Es dürfte aber in diesen Fällen für die Fuhrleute die wiederholte Mahnung liegen, beim Aufstellen und Stehenlassen der Fuhrwerke mehr Vorsicht zu beachten.

Viberach, 15. Juli. Am vorigen Mittwoch wurde ein Viehhändler von Rindenmoos, Familienvater, welcher mit seiner Frau von hier aus nach Hause zurückkehren wollte, vom Blige getroffen, so daß er augenblicklich todt blieb. Seine Frau, welche eine kleine Strecke von ihm entfernt war, kam mit dem Schrecken davon.

Pforzheim, 10. Juli. Der Vorstand des hiesigen Schützenvereins ist gegenwärtig mit den nöthigen Vorkehrungen, betreffs des am 7., 8., 9. und 10. August hier stattfindenden Kreischießen beschäftigt. Wie wir vernehmen, hat derselbe über die ansehnliche Summe v. 6000 fl. zu verfügen, welche für Preisgaben verwendet werden sollen. Hierzu haben die hiesigen Fabrikanten 800 fl., die Kaufleute 60 fl., die Witthe 60 fl., der Landeschützenverein 100 fl. u. außerdem mehrere hiesige Vereine noch ansehnliche Beiträge geleistet. Die Theilnahme auswärtiger Schützen wird, nach den eingelaufenen Zusagen, eine recht zahlreiche werden und sind wir dessen gewiß, daß die Bewohner Pforzheims das ihrige thun werden, daß die festlichen Tage unsern Gästen in angenehmer Erinnerung bleiben.

Zum Gymnasialdirektor in Brandenburg war Dr. Lehmann aus Neustettin erwählt, allein der Cultusminister hatte ihm die Bestätigung wegen Mangel an „sittlicher Reife“ versagt. Dieser Mangel besteht darin, daß Lehmann

dem Schützenfest in Frankfurt beigewohnt, kürzere Zeit einem Turnverein angehört und einem Juden die Hand gereicht hat.

#### A u s l a n d.

In Mailand wurde in einer, den Jesuiten gehörenden Wohnung ein Eccehomo-Bild mit einem sehr kunstreichen Mechanismus zur Verdrehung der Augen gefunden. Das Ministerium soll entschlossen sein, dieses Bild, gegen ein Entree zu wohlwollenden Zwecken dem Publikum auszustellen, sobald noch einmal in Rom, Livoli, Vocovaro oder sonst wo der Schwindel mit Augenverdrehenden Madonnen ic. in Scene gesetzt wird.

Ueber ein furchtbares Eisenbahnunglück in Ost-Canada schreibt man aus St. Hilaire, der Stadt, in deren Nähe das traurige Ereigniß statt hatte (etwa 15 englische Meilen östlich von Montreal, am Richelieu-Flusse): Der Auswanderertrain, aus 11 Waggons bestehend, stürzte heute Morgen von der Beloid-Brücke hinab. Er enthielt 354 deutsche Auswanderer, 34 Leichname sind herausgezogen worden und 30—40 Personen, welche mehr oder weniger bedeutende Verletzungen erlitten hatten. Ein Waggon ist noch nicht so weit herausgebracht worden, um die Todten aus demselben zu nehmen. Der Maschinenführer stürzte mit der Maschine herab, kam aber mit einigen geringen Schäden davon. Eine schwere Verantwortlichkeit scheint auf diesem Manne zu lasten, denn er hatte die strenge Vorschrift, den Zug, ehe er auf die Brücke kam, anhalten zu lassen, nicht befolgt. Das Wasser ist an dem Orte, wo das Unglück geschah, etwa 10 Fuß tief.

#### Gold = Cours

der k. württemb. Staatskassen-Verwaltung.  
Stuttgart, den 15. Juli 1864.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours.)	5 fl. 45 kr.
Dukaten mit veränderlichem Cours . . .	5 fl. 32 kr.
Preussische Pistolen . . . . .	9 fl. 55 kr.
Anderer ditto . . . . .	9 fl. 38 kr.
20 Franks-Stücke . . . . .	9 fl. 23 kr.

#### Frankfurter Course vom 15. Juli 1864.

Pistolen . . . . .	fl. 9 39½-40½
ditto Preussische . . . . .	„ 9 56-57
Holländische Lehnsguldenstücke . . . . .	„ 9 49-50
Dukaten . . . . .	„ 5 33-34
ditto al marco . . . . .	„ 5 34-35
Zwanzig-Frankenstücke . . . . .	„ 9 25-26
Englische Sovereigns . . . . .	„ 11 48-52
Russische Imperiales . . . . .	„ 9 41-43
Gold das Pfund fein . . . . .	„ 803-808
Fünf-Frankenthaler . . . . .	„ — —
Alte Oestr. Zwanziger pr. raub Pfund . . . . .	„ 30 24 G.
Randzwanziger per raub Pfund . . . . .	„ 30 12 G.
Hochhaltig Silber per Pfund fein . . . . .	„ 52 25. 45
Preussische Kassenscheine . . . . .	„ 1 45-½
Sächsische do. . . . .	„ — —
Diverse Kassenanweisungen . . . . .	„ — —
Dollars in Gold . . . . .	„ 2 26½